



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Annoncen bei Aug. Weitz, Leipzigerstraße 8. Red. Cab., gr. Steinstraße 73. W. Zannenberg, Geißstraße 67.

Inserionspreis für die viergehaltene Corvus-Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesflender die dreigehaltene Corvusseite oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 260.

Freitag, den 6. November 1885.

86. Jahrgang.

Ämtlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag den 6. November cr. Nachmittags 5 Uhr im Zimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung:

- 1) Erhöhung der Kanalanschlaggebühren.
- 2) Bewilligung der Kosten für den Ausbau des Kanalnetzes in der Halle.
- 3) Bestimmung der Straßen, welche dem Ortsstatut unterworfen sein sollen.
- 4) Erwerbung eines Grundstücks (Verbindung zwischen der Spitze und der Halle).

Bekanntmachung.

In Folge einer von der hiesigen Saale-Zeitung am 3. ds. Mts. in der dritten Beilage zu No. 257 im lokalen Theile gebrachten Notiz sind uns vielfach die Duntzungsgebühren über Schulgeld und Hundesteuer präsentirt worden.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß wir die Beteiligten in jedem etwa notwendig werdenden Falle direkt um Einreichung der qu. Bücher ersuchen werden, daß dagegen eine allgemeine Vorlage derselben von uns weder angeordnet worden ist, noch verfügt werden wird. Halle a. S., den 4. November 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die jährlich 30 Mark betragenden Zinsen der Bernheim'schen Stiftung für treues, weltliches Gefinde, sind für denjenigen weiblichen Diensthöten, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt. Haushälterinnen, Wirtschaftsfrauen und Kammermädchen sind ausgeschlossen.

Diejenigen weiblichen Diensthöten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 30. November cr. entweder schriftlich an den Magistrat oder persönlich auf dem Rathhause, zwischen 11—12 Uhr, bei Herrn Stadtschultheiß Dr. Straße zu melden und die Bescheinigungen ihrer Dienstherrschaften mitzubringen. Halle a. S., den 4. November 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Drei Mark Geschenk in Sachen des Vergleiches Sch. / C. sind von dem Schiedsmann Herrn C. S. Viehach zur hiesigen Amentafte geschickt. Halle a. S., den 4. November 1885.

Die Armen-Direktion.

Nichtämtlicher Theil.

Halle, den 5. September.

* Die Karolinen-Angelegenheit scheint sich jetzt mit jedem Tage mehr von einer befriedigenden Erledigung zu entfernen. Das distanzte und auf sophistische Auslegungen sich stützende Verhalten der spanischen Regierung ist freilich geeignet, auch die langmüthigste Geduld in Anspruch zu nehmen. Jetzt heißt es, es sei abermals eine spanische Note abgeschickt worden, in welcher das Ministerium den dem. deutschen Einwand mit der richtigen Ausrede zu entkräften suchte, eine förmliche Verheerung der Palau-Anfeln sei gar nicht nöthig gewesen, weil Spanien bereits die Souveränität besaß. Wenn es keine Schiffe auslandete, so wollte es lediglich eine Kolonialüberlassung auf Pap auch äußerlich und formell dort ausführen lassen. Wer sich mit solchen Vorwänden und Scheingründen heranzuschlagen genöthigt ist, der muß allerdings, wie das „W. Frdb.“ bemerkt, eine Engelsgebild haben, wenn er nicht in Born gerathen soll. Ueber die Vorgänge von Pap liegen jetzt Berichte, welche unabweislich einen Anspruch auf Glaubwürdigkeit haben, von zwei spanischen Augenzeugen vor und sind im „Siglo Futuro“ und dem in Larragona erscheinenden „Eco“ veröffentlicht. Beide Berichte betätigen im Wesentlichen die auch deutschereits veröffentlichten Thatsachen und lauten keineswegs günstig für die spanischen Offiziere.

* Der bereits fertig gestellte Gesetzentwurf über den Bau des Nord-Deutsche-Kanals bestimmt, daß zum Bau des Kanals 156 Millionen Mark bewilligt werden, wozu Preußen vorweg 50 Millionen beisteuert. Die Ausführung des Baues wird Preußen übertragen.

* Am Montag tritt das Landes-Oekonomie-Collegium in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung stehen Begutachtung eines Schemas für eine Enquete über die ländlichen Verhältnisse in Preußen, Gutachten über den Vorschlag von Dampfflugmaschinen auf Kunststraßen, Kommissionsberichte über die Einsetzung einer Landeskulturbehörde, Belegung der Thätigkeit der landwirtschaftlichen Vereine, sowie eine Vorlage betr. den Verkauf von Domainengrundstücken gegen eine unablösbare Rente, ferner Anträge, betreffend Errichtung von Regenwasserfontänen, bessere Ausbildung der Viehschneider und Errichtung einer Versuch- und Lehranstalt für die Gärungsgewerbe in Berlin. Der Zweck der Vorlage betr. Verkauf von Domainengrundstücken ist Erleichterung der Kolonisation zunächst der ausgedehnten Hochmoore, in zweiter Linie auch großer landwirtschaftlich benutzter Flächen.

* In der gestrigen Sitzung des Braunschweigischen Landtags flatterte der Vizepräsident Lerche Namens der Landesversammlung dem abtretenden Regentenschatze den Dank ab für die umsichtige Führung der Regierung und die glückliche Lösung der im ganzen Lande mit hoher Befriedigung aufgenommenen Regentennahl. Staatsminister Graf Görz-Wrisberg dankte für diese Anerkennung. Präsident von Belheim verlas darauf ein höchstes Reskript, durch welches der Landtag, da die Geschäfte erledigt sind, bezw. einer weiteren Vorbereitung bedürfen, bis auf Weiteres vertagt wird.

Im Gegensatz zu den streng hierüber bestehenden Vorschriften abgefaßten Patent, mittelst dessen Prinz Albrecht von Preußen die Regentenschaft in Braunschweig übernahm, trägt das Dankschreiben, welches der Prinz an die Braunschweigische Bevölkerung erlassen hat, einen warmen wohlthuenden Ton. Es lautet:

Die über alles Erwartete große Zerknirschtheit des Empfanges, welcher Mir und der Prinzessin, Meiner Gemahlin, am gestrigen Tage bereits vom Eintritte in das Herzogthum an, in Hainfeld und Königsutter, vornehmlich aber beim Betreten der Hauptstadt und Residenzstadt Braunschweig, wo sich zugleich zahlreiche Deputationen und sonstige Einwohner aus allen übrigen Theilen des Landes bei der Empfangsfeier betheiligten, seitens des Regentenschatzes, der Landesversammlung, der staatlichen und städtischen Behörden und der ganzen Bevölkerung aus Stadt und Land zu Theil geworden, hat Unsere Herzen hoch erheitert und auf das Tiefste bewegt. Der Empfang hat insbesondere Mir gezeigt, daß Mir bei allen Handlungen, die Mir nunmehr nach Uebernahme der Regierung als Regenten obliegen und bei denen Mich mit dem allmächtigen Gottes gnädiger Hülfe nur der Sinn für Gerechtigkeit und Milde, sowie das Interesse des Landes leiten wird, allerseits volles Vertrauen entgegengebracht werden wird. Mit herzlichster Freude spreche Ich, zugleich im Namen der Prinzessin, Meiner Gemahlin, Allen ohne Ausnahme, die Uns den herrlichen Empfang haben bereiten helfen, den wärmsten, aufrichtigsten Dank aus. Braunschweig, den 3. November 1885.

Albrecht, Prinz von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig.

Außerdem übermittelt Staatsminister Graf Görz-Wrisberg durch Bekanntmachung den Dank des Prinzregenten Allen, die ihm ihre Glückwünsche dargebracht haben.

* In der gestrigen Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten erklärte der Bericht über den Sellenner und Genossen wegen der Revision der Gebührenordnung gestellten Antrages der Finanzminister, daß die Regierung diese Frage stets im Auge behalten habe. Die Vorlage eines Gesetzentwurfs sei nur dadurch verzögert, daß auch das Alfordirungsgesetz und die Novelle über die Substitutionsordnung davon berührt würden, dem jetzigen Landtage werde jedoch unter allen Umständen noch ein Gesetzentwurf in der gewöhnlichen Richtung vorgelegt werden. Der Abgeordnete Kopp beantragte nach dieser Erklärung des Finanzministers, den Antrag Sellenner von der Tagesordnung abzuheben, was die Abgeordneten Schaaf, Frankenburg und Sellenner jedoch entschieden bekämpften. Zum Schluß wurde der Antrag Kopp bei namentlicher Abstimmung mit 65 gegen 58 Stimmen angenommen.

* In der Sitzung des Budgetausschusses der österreichischen Delegationen bemerkte der Kriegsminister in Betreff der Kenntniß der deutschen Sprache bei den Unteroffizieren, daß gegenüber dem Reglement von 1807 allerdings einige weitergehende Veränderungen bezüglich der Verächthigung der einzelnen Landes Sprachen eingeführt werden mußten. Insbesondere sei den Offizieren die Erlernung einer der Regiments Sprachen oder Landes Sprachen zur obligaten Pflicht gemacht worden. Ungeachtet dessen werde die größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit auf die Aufrechterhaltung der Kenntniß der deutschen Sprache, insbesondere unter den Unteroffizieren, verwendet. Der Kriegsminister verweist in dieser Beziehung auf die Normativbestimmungen für die Unteroffizierschulen. Eine bedeutendere Ausnahme in dieser Hinsicht könne er bis heute nach seiner Nichtung konstatiren und besonders die für den Berechnungsdiens qualifizirten Unteroffiziere seien eifrig bemüht, die volle Kenntniß der deutschen Sprache zu erlangen. Diese Unteroffiziere bildeten eben ein sehr bedeutendes Kontingent des Gesamtstandes. Ungeachtet dessen könne er, der Minister, die patriotische Eiferung nicht ganz unterdrücken, daß bei den gegenwärtig in vielen Kronländern sich kundgebenden Bemühungen betreffs Errichtung von Schulen nach nationalen Prinzipien das gegenwärtig befriedigende Verhältnis doch allertir werden könnte. Der Kriegsminister verweist übrigens auf die gesetzlichen Besorgen in Ungarn in Betreff der Aneignung der deutschen Sprache in den Mittelschulen, welche die betreffenden Verhältnisse wenigstens theilweise günstig zu beeinflussen geeignet seien.

Es wird interessant sein, einen Vergleich zwischen Urtheilen österreichisch-böhmischer Gerichte anzustellen, welche gesetzlich-deutsche Gesetze betreffen. Der königliche Prozess schwebt noch, der Verkauf derselben ist derart, daß man auf eine exemplarische Bestrafung der gesetzlich-Exzessanten mit Sicherheit schließen könnte oder wenigstens müßte. In Neudorf hat eben ein ähnlicher Prozess seinen Abschluß gefunden, nur sind die Angeklagten und Verurtheilten hier vier Deutsche, welche wegen der am 31. August gegen mehrere Personen aus gesetzlich-Österreichern begangenen Thätigkeiten der öffentlichen Gewaltthätigkeit schuldig erkannt und zu sieben- resp. viermonatlicher schwerer Kerkerstrafe verurtheilt wurden.

In Pest hat am Mittwoch Vormittag durch den Kronprinzen Rudolf als Protektor der feierliche Schluß der ungarischen Landesausschließung stattgefunden. Auf die Begrüßungsrede des Handelsministers hielt der Kronprinz eine Ansprache, in welcher er die hohe Bedeutung der Ausstellung, welche Zeugniß von dem Aufschwunge Ungarns auf allen Gebieten der Kultur abgelegt habe, betonte. Alle, welche an diesem Werke theilgenommen, hätten dem Vaterlande gedient, an welches die Bewohner durch die stärksten Bande der Treue und Liebe geknüpft seien. Der Ansprache des Kronprinzen folgten stürmische Eisenrufe.

* Das französische Kabinett wird am Tage vor dem Zusammentritt der Kammer, welcher am 10. November stattfindet, pro forma seine Demission geben. Die weitere Entwicklung ist indes bereits abgemacht. Grey nimmt die Demission an, beantragt den bisherigen Ministerpräsidenten Brisson mit der Neubildung des Kabinetts und Brisson wird mit demselben schon am Eröffnungstage vor den Kammer erscheinen. Das neue Kabinett ist bereits so gut wie fertig. Brisson wird dann nach erfolgter Konstituierung der neuen Kammer sofort eine ministerielle Erklärung verlesen, worin die politischen Prinzipien des neuen Kabinetts und die gewöhnlichen Lösungen der hauptsächlichsten schwebenden Fragen dargelegt und sodann ein Vertrauensvotum verlangt wird. Man kann daraus schließen, daß Brisson jetzt übereinstimmend ist, daß er in der neuen Kammer wenigstens vorläufig eine Majorität besitzen würde.

Graf de Mun, der bekannte royalistisch-kerikale Deputirte, veröffentlicht das Programm einer katolischen Gruppe, welche angeblich den größten Theil der reaktionären Minderheit in der Deputirtenkammer umfassen wird. Das Programm verlangt die Erhebung des Katholizismus zur Staatskirche, Befreiung der Priester vom Militärdienst, Verbindungsrecht der religiösen Orden, volle Unterrichtsfreiheit und gleichzeitig Unterstellung der Staatsschulen unter priesterliche Aufsicht, obligatorische Einschließung in der Kirche, Abschaffung des Ehehehungs-gesetzes, obligatorische Sonntagsheiligung, Erblichkeit der todten Hand u. s. w. Als bezeichnend kann man diese Forderungen nicht gerade bezeichnen, auch die kerikalen Blätter halten sie offenbar nicht dafür, denn sie tabeln de Mun, weil er die Kammerminderheit zu früh demaskest hat.



* Wiener und Londoner Blätter, sowie der „Fesler Llyob“ veröffentlichten beunruhigende Gerüchte, wonach eine Aktion der Serben gegen Bulgarien wieder einmal unmittelbar bevorstehe.

rend die Vorkämpfer ahnungslos beratend beisammen saßen. * Die neuen Erlasse der russischen Regierung, durch welche den Bewohnern der Dnestrowprovinzen die bisherigen Rechte zum Gebrauche der deutschen Sprache und zum Eingehen gemeinsamer Ehen beschränkt werden...

* Der Kaiser ließ sich im Laufe des gestrigen Vormittags vom Hofmarschall Grafen Verponcher und vom Geh. Hofrath Herr von Borzage halten, nahm darauf die persönlichen Werbungen des Herzogs von Ujest und des Fürsten zu Salm-Horsmarlow sowie mehrerer höherer Offiziere entgegen...

Die Türken in Europa.

Es sind jetzt 555 Jahre her, daß die Türken in Europa eingezogen sind. Im Jahre 1320 erschienen sie zum ersten Mal im griechischen Kaiserreich und saßen bald festen Boden, nachdem sie sich Kleinasien unterworfen hatten.

frei ist, welche die noch bestehenden Provinzen an jedem Fortschritt zu einer besseren politischen und wirtschaftlichen Lage verhindert, wenn auch unter den Formen einer europäisch kontrollierten Staatseingliederung.

Außerdem sind aber auch die Bewohner Albanien's, die tapferen Armanen, zur Hälfte Christen und zur Hälfte Mahomedaner, der Türkenherrschaft müde und schon seit Jahren in permanenter Rebellion begriffen.



Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direktion: F. Gluth.

Freitag den 6. November 1885.

Sechszwanzigste Abonnements-Vorstellung. Serie I.

Neu! Neu! Neu!

Halbe Dichter.

Schauspiel in 3 Akten von Jul. Rosen.

(Regie: F. Gluth.)

Personen:

Engelmann, Kanzleirath a. D.	—	—	Herr Patry.
Ella, seine Tochter	—	—	Frl. Holzhausen.
Anna Moorhof, Wittwe, seine Schwester	—	—	Frl. Peroni.
Klara, ihre Tochter	—	—	Frl. Bronn.
Otto von Puls, Gutsbesitzer	—	—	Herr Pittschau.
Dora, seine Frau	—	—	Frl. Foerster.
Lieutenant Eugen Wernberg	—	—	Herr Sachs.
Dr. Paul Born, Schriftsteller	—	—	Herr Broofmann.
Bemo Jahr, Börsenagent	—	—	Herr Hiner.
Koja, Mädchen bei Engelmann	—	—	Frl. Hartmann.
Ein Kellner	—	—	Herr Lehmann.

Die Handlung spielt in einer Residenz und zwar in der Gegenwart.

Preise der Plätze:

Lage 2 Mk. — Sperrsitze 1,50 Mk. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.). — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Die für die erste Serie gelassenen Abonnementsarten haben nur noch bis incl. Mittwoch den 11. d. Mts. Gültigkeit.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

In Vorbereitung:

Der lustige Krieg.

Große Operette von Joh. Strauß.

Wieder vorrätig:
Wintertricotailen für Kinder,
Winterdamentricotailen à 6 bis 7½ Mk.
Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Mein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Papier-, Schreib- und Galanteriewaaren-Lager
halte dem geehrten Publikum bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

Apotheker C. Kaiser's
Glycerin-Glanz-Wichse
conservirt das Leder, hält dasselbe geschmeidig und verleiht demselben
schnell den höchsten Glanz.
Niederlagen werden bei hohem Rabatt errichtet u. veröffentlicht.
C. Kaiser, Apotheker, Schmeerstr. 24.

Rittergutsbutter.
Rittergut Krositz liefert von jetzt an direkt und zu billigsten
Marktpreisen zweimal wöchentlich, Dienstag—Sonntag, seine
anerkannt gute Stückbutter und wollen darauf
Reflektirende gefälligst ihre werthen Adressen niederlegen bei
H. J. Reussner,
Colonialwaaren und Produkten, an der Moritzkirche 1.

Handwerkermeister-Verein.
Freitag den 6. November Abends 8 Uhr im „Café David“
1. Vortrag v. Hrn. Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Schrader über „Das Schauspiel.“
2. Kleine Mittheilungen ez. Besprechung über gewerbliche Angelegenheit.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Zu unserm Weihnachtsbazar, den wir auf Anfang Dezember angelegt, hat
Frau Adelstetter uns wieder gütigst den Saal in ihrem Hotel „zur Stadt Ham-
burg“ überlassen. Wir hoffen auch dieses Jahr auf freundliche Unterstützung und bitten,
die uns zugebachten Gaben bis zum 1. Dezember an die Unterzeichneten gelangen
zu lassen.
Frau von Boh, Königsplatz 2. Frau Girard, Geißstraße 72.
Frau Thümmel, Mühlweg 1. Frl. Hoppe, Hermannstraße 11.
Frau Bethke, Burgstraße 30/31. Frl. Kummel, Moritzwinger 12.
Frau Ehrenberg, Karlstraße 4. Frl. Kirchhoff, Martinsberg 8b.

Ida Böttger,
gr. Steinstraße 60.
Neu eingetroffen:
Farbige Körper-Barchente,
Farbig melirte u. gestreifte Barchente,
Farbige bedruckte Elsäasser Barchente,
Farbig melirte u. gestreifte Flanelle,
Weisse Elsäasser gerauhte Piques,
Weisse Elsäasser gerauhte Barchente
in grosser Musterauswahl.
Bei Abnahme
eines Stückes von 20 Mtr.
tritt eine Preisermäßigung
von 5—10 Pfg. pr. Mtr. ein.

Frische Waldschnecken,
Feinste böhmische Hasanen,
Frische Nativ-Austern,
Frische Holländer Austern,
Frisches Rehwild empfang
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.
Tägl. fr. Jauerische Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Sachschinken,
Sardellenleberwurst,
Zrisselcheberwurst,
Zrisselgänseleberwurst,
Gänsefommal,
Nügelwälder Gänsebrüste,
Gänsefüulen (ohne Knochen),
Gänse-Büffelsteich,
Rüschigen Salat,
Cornet-Beef,
gel. Junge,
Sardellenwurst,
diverse Wurst,
garnirte Schinken
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Seipzigerstraße 75.

Gustav-Adolf-Sache.
Am Sonntag den 8. November Abends 6 Uhr wird das Jahresfest
des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins in der Marienkirche durch einen Gottesdienst gefeiert
werden, bei welchem Herr Superintendent Dryander aus Berlin die Predigt hält.
Alle Freunde des Reiches Gottes werden zu dieser Feier hierdurch herzlich eingeladen.
Der Vorstand des Vereins.
Saran, Oberprediger.

Auction
Sonabend den 7. d. Mts. Nachm.
1 Uhr H. Klaustr. 14, I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Die so beliebten
Wiener Würstchen
treffen jetzt regelmäßig ein.
G. Schnabel,
Friedrichsplatz.

Gegen Husten und Heiserkeit empf. die
Helm'schen Malzbonbons
von bekannter Güte u. vorzüglicher Wir-
kung W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Gute ausgelesene Speisefarctoffeln, pro
Centner 2 Mark, Futterfarctoffeln, pro
Centner 1 Mark 25 Pfg., verkauft
Oekonomie Böllberger Weg 39.

2 Gebett ff. Betten, à M. 24
und 35, sofort zu verkaufen
gr. Ulrichstr. 5 im Cigarrengeschäft.

Ein Grundstück mit Restauration ist
billig zu verkaufen. Zu erfragen
Böhmische Bierhalle, gr. Ulrichstr. 24.

Milch-Offerte.
Die Milch von 10—15 Kühen
eines Gutes in der Nähe, auf Wunsch
täglich zweimal zu liefern, ist zu
vergeben. Interessanten wollen sich
melben bei Beschnitt & Fritze,
Seipzigerstr. 54.

Unentgeltlich versch. Anweij. zur
Nacht, v. Trant-
sucht auch ohne Wissen.
M.C. Falkenberg, Berlin, Friedenstr. 105.

Wassersucht ebenso Fettstuckleidenbe
die zur Wasserjucht neigen,
beziehl. vorzügl. Mittel v. 1 Selbstgeheilten
geg. M. 3. E. Heiden, Berlin, Preusslauestr. 38

Leere Weinfaschen lauft
G. Rühlmann, Königsplatz.
Pelzwaaren
werden reparirt und ausgenommen
im Rathskeller 2, Bachwaarengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen wird
zur Aufwartung gesucht
Neue Promenade 10, III.

Ein Mädchen für den Nachmittag als
Aufwartung gesucht Abrechstr. 32, p. I.
Mädchen, Stuben-, Haus- und
Kinder mädchen weiß nach
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstr. 4 im „Neuen Theater.“

Ein Stall in Glaucha zu mietzen gesucht
für 3 Ziegen
Laubenstraße 14.

Eine schöne große freundliche Suite
mit Kamin in der Mitte der Stadt
ist als Comtoir oder Bureau sofort
oder später zu vermietzen. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Steinweg 26a
Laden mit Wohnung, ferner eine Woh-
nung für 75 Thaler sofort zu vermietzen.
Al. Ulrichstr. 6, II, so, od. später, 600 Mk.

Ein Eckladen, worin bis jetzt Colo-
nial- u. Material-Geschäft betrieben,
ist per 1. April 1886 billig zu ver-
mieten. Off. erbeten sub E. C. in der
Exped. d. Bl.

Eine möbl. Wohn. in seinem Hause des
Königs. zum 15. Nov. gesucht. Gefl. Off.
u. A. P. 12 in der Exped. d. Bl. erb.

**Kofferfabrik von
Johannes Müller
jetzt gr. Wärfstr. 4.
Bauer's Restaurant
Sente Freitag Abend
Böfelfuchen.
F. Träger.**

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Diese Woche
Ober-Italien und Insel Ischia.
Bertha Reje, Karolinen- u. Palau-Inseln.
Entrée jede Wch. 20 Pf. Kinder die Hälfte.
Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach kur-
zem schwerem Krankenlager meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwe-
ster, Schwiegermutter und Schwägerin
Frau Marie Hartick
geb. Franke
im bald vollendeten 26. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
zeigen dies allen Freunden und Bekann-
ten an
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Kockwitz, Bageritz, Rückmars-
dorf und Brodenaundorf,
den 5. Nov. 1885.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormit-
tag 11 Uhr von der Kapelle des Fried-
hofes aus statt.

Verlobt: Lina Häbner und Dr. Michel
(Bergnerode); Katharine Klotzberg und
Philipp Töpel (Meißen und Leipzig);
Emma Rabe und Karl Stolze (Magde-
burg); Emma Imhof und Arthur Fischer
(Chemnitz).

Vermählt: Ludwig Brauer u. Sophie
Mubow (Magdeburg); Reinhold König und
Anna Müller (Dresden); Max Glaser und
Meta Wacker (Leipzig und Obisleben);
Max Vogel und Margarethe Gruner
(Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Ab.
Meyer (Magdeburg); Hrn. Max Buchmann
(Budau); Herrn Hugo Mühlmann (Leip-
zig); Herrn Alb. Betige (Neustadt-Magde-
burg). Eine Tochter: Herrn Georg
Krause (Altenburg); Herrn Moritz Nabel
(Leipzig).

Gestorben: Herr Friedrich Rudolf
von Wulshuis (Wittenberg); Frau Amts-
rath Josalie Bösch (Meranienburg); Herrn
G. Scherzmann S. Fritz (Cöthen); Herr
Friedrich Meißerscheidt (Sangerhausen);
Landgerichtspräsident Eduard Friedrich Haje
(Altenburg); Frau Bertha Hämmerling geb.
Höfelbarth (Leipzig); Herr Rudolf Weist
(Braunschweig); Second-Lieutenant Ernst
Wehm (Hoyau).

Gestorben: Herr Friedrich Rudolf
von Wulshuis (Wittenberg); Frau Amts-
rath Josalie Bösch (Meranienburg); Herrn
G. Scherzmann S. Fritz (Cöthen); Herr
Friedrich Meißerscheidt (Sangerhausen);
Landgerichtspräsident Eduard Friedrich Haje
(Altenburg); Frau Bertha Hämmerling geb.
Höfelbarth (Leipzig); Herr Rudolf Weist
(Braunschweig); Second-Lieutenant Ernst
Wehm (Hoyau).

Gestorben: Herr Friedrich Rudolf
von Wulshuis (Wittenberg); Frau Amts-
rath Josalie Bösch (Meranienburg); Herrn
G. Scherzmann S. Fritz (Cöthen); Herr
Friedrich Meißerscheidt (Sangerhausen);
Landgerichtspräsident Eduard Friedrich Haje
(Altenburg); Frau Bertha Hämmerling geb.
Höfelbarth (Leipzig); Herr Rudolf Weist
(Braunschweig); Second-Lieutenant Ernst
Wehm (Hoyau).

Gestorben: Herr Friedrich Rudolf
von Wulshuis (Wittenberg); Frau Amts-
rath Josalie Bösch (Meranienburg); Herrn
G. Scherzmann S. Fritz (Cöthen); Herr
Friedrich Meißerscheidt (Sangerhausen);
Landgerichtspräsident Eduard Friedrich Haje
(Altenburg); Frau Bertha Hämmerling geb.
Höfelbarth (Leipzig); Herr Rudolf Weist
(Braunschweig); Second-Lieutenant Ernst
Wehm (Hoyau).

Für den redaktionellen und Subskribenten-Verantwortlich Julius Brandels in Halle. — Pösg'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Sieren Reilage.